

Predigt zur Goldenen Konfirmation, Predigttext Mt. 5, 2-10

„Als Jesus aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Festgemeinde,

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Die meisten von Ihnen sind 1970 oder 71 konfirmiert worden.

Damals tobte immer noch der Vietnam-Krieg. Es gab Anschläge und Aufstände im Nahen Osten. Da war der Putschversuch in Japan: der sogenannte „Mishima-Vorfall“. Es gab den Wettlauf im All, und die Apollo 13 Mission. Da waren Streiks und Arbeiter-Aufstände in Polen, und in Polen war der Kniefall Willy Brandts. Da waren Spannungen aber auch Verhandlungen zwischen Westdeutschland und der DDR. Die RAF gründete sich und es gab die ersten Opfer.

In die Gesetzgebung hier kamen Veränderungen: Arbeiter erhielten nun auch das Recht auf die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Frauen wurde bei der Scheidung das Recht auf Unterhalt zugesprochen, und das allgemeine Wahlrecht auf 18 gesenkt.

Vielleicht haben diese Ereignisse Sie damals aber nur am Rande berührt. Sie standen vielleicht gerade kurz vor dem Schulabschluss. Machten sich die ersten Gedanken, welchen Weg Sie einschlagen wollten. Beruflich oder privat. Es gab die Erwartungen der Erwachsenen, und vielleicht die Sorge, dass Sie zu Gammlern oder gar Rockern wurden.

Vielleicht war damals gerade bei Ihnen die erste Liebe, oder der erste Liebeskummer. Es gab Schlaghosen und immer noch Miniröcke und Häkeloberteile und Trevira-Hemden. Und lange Haare, auch für Jungs.

Vielleicht haben vor allem die Ereignisse in der Musikwelt Sie sehr beschäftigt: Die Auflösung der Beatles. Der Tod von Jimi Hendrix, Janis Joplin und Jim Morrison. Vielleicht haben Sie Rolling Stones gehört oder Roy Black, Led Zeppelin oder Howard Carpendale, oder eher Hannes Wader und Franz Josef Degenhardt- Und dann war auch noch der Sport- der Radrennfahrer Eddie Merckx und das erste 24-Stunden-Autorennen am Nürburgring. Die Fussball-Weltmeisterschaft in Mexiko, die Brasilien gewann- und 1970 und 71 wurde Gladbach Deutscher Meister.

Ihre Konfirmandenzeit haben Sie wohl unterschiedlich erlebt: Strenge oder weniger strenge Pastoren, in die Kirche gehen müssen, Auswendiglernen: Gesangbuchverse, Glaubensbekenntnis, Bibelworte.

Vielleicht waren auch die sogenannten „Seligpreisungen“ darunter, die wir vorhin gehört haben. In den nächsten Wochen werden sie hier auch bei den Konfirmationen vorgelesen werden: *Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen....*

Vielleicht hören Sie diesen Text heute anders als die Jugendlichen heute. Klingen diese Worte Ihnen anders im Ohr als damals zu Ihrer eigenen Konfirmandenzeit-

Denn seit Ihrer Konfirmation sind Sie viele Wege gegangen, haben vieles erlebt: Erfolge und Niederlagen. Festtage und Alltag. Sie haben vielleicht Familien gegründet, haben einiges von der Welt gesehen, haben Freundschaft und Liebe erfahren und vielleicht auch, dass Freundschaft und Liebe zerbrochen sind. Vielleicht haben Sie auch Krankheit erlebt und den Tod von Menschen, die Ihnen nahe waren.

In allem Schweren und Schönen sind Sie gewachsen und gereift.

Sie haben sich seitdem verändert, und auch Ihr Glaube hat sich verändert. Gott ist vielleicht manchen näher gerückt, oder anderen fremder geworden.

Vielleicht also hören Sie heute die Worte anders. Aber vielleicht auch gerade nicht. Denn schon damals, vor 2000 Jahren bestand ein Gegensatz zwischen diesen Worten und dem, was die Menschen in ihrer Realität, in ihrer Welt erlebten. *Selig sind, die da hungert und dürstet*

nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Diese Bibelworte erzählen von einer anderen Welt, einer anderen Wirklichkeit. Eine Wirklichkeit, die oft so anders ist als unsere Erfahrungen im Leben. Doch diese andere Wirklichkeit reicht in unser Leben hinein, das ist die Behauptung.

Diese Wirklichkeit Gottes umfängt unser ganzes Leben, das ist die Behauptung beim Segen. Und vielleicht haben wir auch doch schon hier und da erlebt, welche Kraft Barmherzigkeit und Sanftmut haben, vielleicht haben wir auch doch mal hier und da Gerechtigkeit erfahren.

Gott trägt und begleitet Sie, das ist Ihnen damals in der Konfirmation gesagt worden.

Und heute sind Sie, nach all den Jahren, hier, um sich an diesen Segen zu erinnern.

Zur Goldenen Konfirmation gibt es immer auch so eine kleine Anstecknadel

– auf den ersten Blick ein bisschen wie aus der Zeit gefallen – und ich habe mich gefragt vorher, ob man das noch machen kann, heutigen Goldkonfirmand*innen solche

Anstecknadeln zu überreichen-

Doch Gold ist ja zum Einen die traditionelle Jubiläumsfarbe, um den Träger, die Trägerin zu würdigen. Und heute ist auch ein Tag, um stolz zu sein auf das, was Sie sind, was Sie bislang alles geschafft und gemeistert haben, was Sie erlebt und durchlebt haben.

Und in der christlichen Kunst hat Gold noch eine andere Bedeutung, Gold ist immer Hinweis auf diese andere Dimension, auf Gottes Wirklichkeit, auf Gott.

Und so kann diese Goldene Nadel eine Erinnerung sein an dieses Jubiläum, und Erinnerung daran, dass Gott Sie weiterhin begleitet. Gott ist da, immer wieder und immer noch.

Diese Erfahrung wünschen wir Ihnen, dass der Segen, der Ihnen in Ihrer Konfirmation zugesprochen worden ist, immer wieder spürbar wird. Gottes Segen reicht ja für ein ganzes Leben, für Arbeit und für Ruhe, für Freude und Leid, für Jugend und Erwachsenenzeit.

Amen.